

aktuell - kompetent - informativ

Nr. 28 / März 2009

„Soziale Manieren für eine bessere Gesellschaft“

Liebe Leserinnen und Leser,
 liebe Freundinnen und Freunde der Caritas,

Die „Befähigungsinitiative“ des Deutschen Caritasverbandes (DCV) der letzten drei Jahre wird abgelöst durch eine wiederum dreijährige Initiative „Soziale Manieren für eine bessere Gesellschaft“.

Der DCV will mit dieser Initiative die Finger in die Wunde unserer bundesrepublikanischen Wirklichkeit legen und unsere Aufmerksamkeit auf die immer weiter auseinandergehende Schere zwischen arm und reich legen und auf die Gefahr hinweisen, dass wir uns möglicherweise in eine kälter werdende Gesellschaft hinein entwickeln.

Die Zahl der armen Menschen, insbesondere der Familien mit mehreren Kindern und von Alleinerziehenden, wächst ständig. Mit der Finanz- und Wirtschaftskrise ist mit einem starken Anstieg der Langzeitarbeitslosigkeit, vor allem bei gering qualifizierten Arbeitslosen zu rechnen. Selbst die als überwunden geglaubte Altersarmut nimmt wieder Einzug in unsere Wohnzimmer. Soziale Gerechtigkeit wird von den unterschiedlichen Parteien wieder entdeckt, dennoch sehen wir angesichts eines ungebrochen großen Andrangs in den Tafelläden einen Widerspruch zwischen Anspruch und Wirklichkeit.

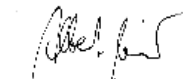
Wenn es schon einen Schuttschirm für die Finanzwirtschaft und die angeschlagenen Wirtschaftsunternehmen geben muss, dann ist ein solcher Schuttschirm erst recht für die nachweislich in unserer Gesellschaft benachteiligten Eltern und Kinder und für mehr Beschäftigungsmöglichkeiten für gering qualifizierte arbeitslose Menschen notwendig.

Wir dürfen gespannt darauf sein, ob die Wahlprogramme nur leere Worte sein werden oder ob sie in die Tat umgesetzt werden. Der DCV ermuntert seine Untergliederungen, Wahlprüfsteine zu erstellen und fordert seine Mitgliedsverbände auf, aktiv für mehr Solidarität und soziale Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft einzutreten. Die Würde – auch der armen Menschen – ist unantastbar. Treten Sie mit uns für Teilhabe und gegen Ausgrenzung ein, damit unsere Gesellschaft wieder wärmer wird, denn soziale Kälte kommt uns nicht in die Tüte!



Die neue Initiative des Deutschen Caritasverbandes legt Wert auf „soziale Manieren.“ Mehr dazu unter www.soziale-manieren.de.

Ihr



Albert Wild,
 Vorstandsvorsitzender

Aus dem Caritasrat

Landrat würdigt Engagement, Vertreterversammlung im Vincentiushaus

Erstmals in seiner 12-jährigen Amtszeit als Caritasratsvorsitzender konnte Bernhard Firnkes einen amtierenden Landrat bei der Vertreterversammlung begrüßen. Landrat Dr. Christoph Schnaudigel hob bei seinen Grußworten die Wichtigkeit der Sozialverbände hervor. Spontanen Applaus erntete der Landrat für die Aussage, dass er bei Pflegesatzverhandlungen Einrichtungen mit Tarifbindung nicht mit „Billiganbietern“ vergleichen werde.



In seinem meditativen Einstieg zeigte Bereichsleiter Bernd Gärtner den Body-Mass-Index (BMI) auf, der angibt, ob man „eine gute Figur macht“. Wichtig sei es, Werte und Tugenden in Unternehmensstrukturen einzubinden. Vorstandsvorsitzender Albert Wild ver-

wies in seinem Tätigkeitsbericht auf den Stellenwert von „Caritas der Gemeinde“ und beschrieb die vielfältigen Kooperationen. Vorstand für Finanzen, Wirtschaft und Verwaltung, Arno Vogelbacher, berichtete über die Lage des Verbandes. Dabei ging er auf die dringende Notwendigkeit ein, die Strukturen dem rasanten Wachstum anzupassen.

Um die finanzielle Lage, die durch die getätigten Investitionen, die Tarif- und allgemeinen Kostensteigerungen angespannt ist, zu stabilisieren, stellte er einen 77-Punkte-Plan vor. Der Haushaltsplan 2009 wurde in Höhe von ca. 16 Millionen Euro verabschiedet. Eine Satzungsänderung wurde beschlossen, um die Satzung an die neue Rechtsprechung anzupassen und die Rückführung von verbandseigenen Tochterfirmen zu regeln. Ebenso wurde der Versammlung die umfangreiche neue Internetpräsenz des Verbandes vorgestellt.



Der Caritasrat (vlnr) Bürgermeister Jürgen Hess, Vorstandsvors. Albert Wild, Pfr. Jürgen Olf, Ulrich Pierro, Reinhard Hoscislowski, Roswitha Holoch, Norbert Heneka, Stellv. Vorstandsvors. Arno Vogelbacher, Caritasrat-Vorsitzender Bernhard Firnkes. Nicht abgebildet: Stellv. Caritasrat-Vors. Franz Zieger.

Anstöße Mit Amos „wekrufen und wegrufen“

Seit etlichen Monaten bereitet die Pfarrei St. Peter den großen Prozess „Wekruf-Wegruf“ vor. Ausgehend vom alttestamentlichen Buch des Propheten Amos soll Gottes Anspruch an uns Menschen neu in den Mittelpunkt gerückt werden. Dabei wird es vorab um Fragen der sozialen Gerechtigkeit gehen. Ungerechtigkeit, Missstände in Gesellschaft und Kirche sollen offen benannt werden. Der Finger wird dabei aber nicht nur in die Wunden gelegt werden. Die Traurigkeit über entsprechende Zustände darf sich ruhig in Wut wandeln, die aber Mut machen soll, Dinge anzugehen und konkret zu ändern.

Aufgerufen sind alle Gruppierungen und Gemeinschaften in den Gemeinden und weit darüber hinaus, sich einzubringen mit eigenen Projekten oder den abgesteckten Rahmen einfach zu nutzen, um als Gruppe oder für sich selbst neue Orientierung und Mitstreiter zu finden:

Im Sommer wird ein Siebenwochenprozess alle Aktivitäten bündeln und das Anliegen auf den Punkt bringen. Dazu wird für alle, die sich vorher melden, ein eigenes Begleitheft erscheinen. Brennpunkte sind die sieben Termine:

- Sonntag, 7.6.2009, Auftakt mit dem Hauptgottesdienst um 10.15 Uhr in der Pauluskirche mit anschließendem Impuls
- Montag, 15.6.2009, Beginn 19.00 Uhr
- Dienstag, 23.6.2009, Beginn 19.00 Uhr in der Pauluskirche
- Mittwoch, 1.7.2009, Beginn 19.00 Uhr in der Antoniuskirche
- Donnerstag, 9.7.2009, Beginn 19.00 Uhr in der Peterskirche
- Freitag, 17.7.2009, Beginn 19.00 Uhr in der Antoniuskirche
- Samstag, 25.7.2009, Abschlussfest am Samstag und am Sonntag, 26.7.2009 Workshops und Gottesdiensten

Weitere Informationen gibt es auch unter www.joerg-sieger.de/amos2009

Dr. Jörg Sieger ist Pfarrer von St. Peter in Bruchsal. (Foto: Pfarrer Dr Sieger)



Rückblicke

Neue ÖHD-Begleiterinnen beim Abschlussgottesdienst

Einer Tradition folgend hielt der Ökumenische Hospiz-Dienst (ÖHD) seinen Jahresabschlussgottesdienst in der Peterskirche und gedachte mit vielen Angehörigen vor allem denen, die im Lauf des Jahres verstorben waren und von Ehrenamtlichen des ÖHD begleitet wurden. Durch tiefsinnige Texte und ansprechende Worte der Zelebranten Pfr. Jörg Sieger und Pfr. Bernhard Wielandt wurde der Gottesdienst auch zu einem Symbol der Hoffnung für die Hinterbliebenen. Unter den Segen Gottes wurden fünf neue Hospizbegleiterinnen in die Gemeinschaft der nunmehr 24 Ehrenamtlichen eingeführt. Nach dem Gottesdienst, den Leska Hoffmann auf der Querflöte musikalisch umrahmte, trafen sich die Anwesenden im Pfarrheim St. Peter.



Fünf neue Hospizbegleiterinnen wurden beim Jahresabschlussgottesdienst eingeführt. (vlnr) Bärbel Seeburger (ÖHD), Monika Salzbrenner, Erika Ebert, Hannelore Kreppein, Hannelore Sorger, Martina Tritschler und ÖHD-Leiterin Claudia Schäfer.

Caridel und Händel GGG bieten nun zertifizierte Qualität

Die Integrationsfirma Caridel (eine Kooperation zwischen dem Caritasverband Bruchsal und der Firma Händel GGG GmbH) wurde mit der Zertifizierungs-Urkunde für Qualitätsmanagement (QM) ausgezeichnet. „Von mehr als 850 Gebäudereinigungsfirmen im Kammerbezirk sind nur wenige zertifiziert“, sagte Joachim Walter von der Handwerkskammer Karlsruhe bei der Übergabe. Caridel wurde 2006 gegründet und beschäftigt neun Mitarbeiter mit Behinderungen, die dadurch im „ersten Arbeitsmarkt“ tätig sein können. Caridel ist derzeit in Pflegeheimen und Kindergärten tätig und bietet hauswirtschaftliche Dienstleistungen, Gebäudereinigung und Hausmeisterdienste an.



Geschäftsführer Martin Kehrhahn (links) und Klaus Händel (rechts) von der Integrationsfirma Caridel erhalten die QM-Zertifikate von Joachim Walter (Mitte) von der Handwerkskammer Karlsruhe. Foto: Martin Stock

Frauengruppe spendet an Mittagstisch



Das Organisationsteam der Frauengruppe St. Paul unterstützte den Mittagstisch mit einer Spende.

400 Euro hat die Frauengemeinschaft St. Paul für den Mittagstisch gespendet. Das Team konnte bereits im Spätherbst den Betrag überreichen und somit dem Projekt eine willkommene Finanzspritze geben. Die Frauengemeinschaft bietet zahlreiche Veranstaltungen für die Damen der Pfarrei und alle Interessierten an und ist mit 180 Mitgliedern die größte Gemeinschaft der Pfarrei St. Paul.

40 Jahre CMS: 1,5-Millionstes Essen ausgeliefert

Die 72-jährige Gerlinde Schmitt aus Untergrombach erhielt am 1. Dezember das 1,5-millionste Essen des Caritas-Menü-Services (CMS). Die Seniorin erhielt ebenfalls einen Blumenstrauß, eine Buttercremetorte und die Überraschungsbeilage, die in der Jubiläumswoche Anfang Dezember allen Essen beigelegt wurde.



Leuchtende Solidarität mit „Einer Million Sterne“ Aktion

Bruchsal nahm erstmalig an der „Eine Million Sterne“ Aktion von Caritas International teil. Über einhundert Menschen versammelten sich auf dem Bruchsaler Marktplatz am 15. November 2008 um kleine leuchtende Zeichen der Solidarität zu setzen. Mit der Aktion setzte der Bereich Gemeindepsychiatrie und Behindertenhilfe ein Zeichen für Menschen, die von der Gesellschaft ausgegrenzt werden. Bei dem Wortgottesdienst mit Pfr. Edgar Neidinger und Caritasvorstandsvorsitzenden Diakon Albert Wild wurden die über 350 Kerzen gesegnet. Viele Passanten blieben stehen und kauften noch Kerzen, deren Reinerlös zu Gunsten AKL-Silberstreif, der Beratungsstelle für Menschen in Lebenskrisen oder mit Suizidgedanken, kam. Nach dem Gottes-



(Foto: Hoffmann/Wannersdorfer)

dienst wurden die Kerzen angezündet und erstrahlten als Zeichen des Mitgeföhls und der Solidarität. Die Zuschauer konnten sich mit Punsch und Glühwein stärken und auch so die Beratungsstelle unterstützen. „Die Bevölkerung war sehr interessiert,“ stellt Mitorganisatorin Doris Werner-Igneci fest. Mitorganisatorin Viola Hoffmann hob die vielen Gespräche hervor, die sich in lockerer Atmosphäre auf dem Marktplatz ergaben. Insgesamt waren in Deutschland 42 Städte beteiligt und über 40000 Lichter erstrahlten zeitgleich. Auch in Frankreich (wo die Aktion vor zehn Jahren startete), Luxemburg, Österreich, Rumänien und der Schweiz setzten Menschen Lichterzeichen gegen Armut und Ausgrenzung.

Aktuelles Thema

In nur sechs Jahren vermittelt AsS 300 Jugendliche in Arbeit und Ausbildung

AsS (Arbeit/Ausbildung statt Stütze) – das Arbeits- und Ausbildungsvermittlungsprogramm des Caritasverbandes Bruchsal – konnte nach sechsjährigem Bestehen bereits 300 Jugendliche in eine Ausbildungs- oder Arbeitsstelle vermitteln. „Somit haben wir im Schnitt jede Woche einem jungen Menschen eine Zukunftsperspektive ermöglicht,“ freut sich Fachbereichsleiter Martin Kehrhahn.

Der Kerngedanke hinter AsS ist die persönliche Vermittlung von Jugendlichen bis 25 Jahre durch den Einsatz von ehrenamtlichen Paten. Diese Vermittler nutzen ihre Kontakte aus dem Geschäftsleben, um arbeitslose Jugendliche, Schulabbrecher oder sonstige risikobehaftete junge Menschen in eine Arbeitsstelle oder in Ausbildung zu vermitteln. Das Engagement der AsS-Paten ist so vielseitig wie die Berufserfahrung, die die derzeit 50 Paten einbringen. Alle helfen den Jugendlichen, ihre Stärken und Fähigkeiten besser einschätzen zu lernen und bereiten sie auf die Arbeitswelt – mal durch Bewerbungstraining, mal durch das Vermitteln von Praktika - vor.

Der pensionierte Kaufmann Robert Jillich aus Kraichtal kümmert sich um einzelne Patenkinder, geht aber auch zu Elternabenden in Schulen und versucht die Eltern zu motivieren, ihre Kinder in der Berufssuche zu unterstützen. „Jeder Mensch hat das Recht auf einen Arbeitsplatz,“ so Jillich, dem die Arbeit mit den jungen Menschen eine „Herzensangelegenheit“ ist.

So sieht es auch Bernd Sommer, Konrektor im Ruhestand, der „relativ offen“ mit den Eltern über ihre Pflichten gegenüber den jungen Berufsanfängern redet. Auch er hat seit der AsS-Gründung in 2003 vielen Jugendlichen

weitergeholfen, was nicht immer einfach sei, da die Probleme der Jugendlichen immer vielfältiger werden.

Für Wolfgang Pelzer, der seit August 2007 bei AsS ehrenamtlich mitarbeitet, ist „das Schwierige oft reizvoll“. Er konnte bislang 17 von seinen 23 „Patenkinder“ entweder in Arbeit, Ausbildung oder auf weiterführende Schulen vermitteln. Dabei begleitet er seine „Patenkinder“ auch zu Firmen, übt Bewerbungsgespräche mit ihnen und unterstützt sie bei der Erstellung von „aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen“. Zwölf bis 15 Stunden bringt der pensionierte Distriktmanager, der auch als IHK-Prüfer im kaufmännischen Bereich tätig ist, für das inzwischen mehrfach in Deutschland kopierte Vermittlungsprogramm wöchentlich auf.

Ein Stundesatz, den auch Wolfgang Kempermann, ehemaliger Geschäftsführer der Regionalen Wirtschaftsförderung Bruchsal, pro Woche für AsS opfert. Für ihn ist es wichtig, die Fähigkeiten seiner Patenkinder im Vorfeld zu ermitteln, damit er einen geeigneten Betrieb für seine Schützlinge finden kann. Wie alle Paten, „lehnt er sich ein Stück weit aus dem Fenster“ gegenüber den Betrieben. Schließlich schaffen nicht alle Patenkinder die Bewährungsproben. Zudem müssten die Jugendlichen ständig motiviert werden.

Auch Karin Krumteich, Lehrerin in der Erwachsenenbildung und seit 2007 bei AsS, weiß, dass die Motivation ein Schlüsselfaktor bei der Vermittlung ist. „Die größte Herausforderung ist es, die Ziele zu erreichen, die sich der junge Mensch gesteckt hat,“ so Krumteich. Für viele Paten ist die Begleitung ihrer „Patenkinder“ nach der Vermittlung sehr wichtig. Wichtig sei, dass man „dran bleibe“ – sowohl für das Patenkind, als auch für den Arbeitgeber, erklärt Pelzer. Den Aufwand und die „Klinkenputzerei“ bei den regionalen Firmen sieht er gelassen. „Wenn man es nicht gerne machen würde, würde man es ja nicht tun,“ so der Geschäftsmann.

„AsS lebt von solchen Ehrenamtlichen,“ weiß Bereichsleiter Bernd Gärtner. Die Paten haben zusammen mit den Mitarbeitern des Caritasverbandes bislang über die Hälfte der Jugendlichen vermitteln können. Das Erfolgskonzept wurde auch mehrfach prämiert, zuletzt im Herbst 2008 mit dem Nikolauspreis der Seelsorgeeinheit Achern-Stadt sowie eine Anerkennung für vorbildliche Leistungen durch Ministerpräsident Oettinger beim „Wettbewerb zur Auszeichnung kommunaler Bürgeraktionen 2007“.

Informationen

für interessierte Paten oder Jugendliche sind beim Caritasverband Bruchsal unter Telefon (0 72 51) 80 08 73 erhältlich.



Ein Teil der AsS-Paten und die Mitarbeiter/innen des Caritasverbandes, die in den letzten sechs Jahren in Bruchsal und Umgebung 300 Jugendliche in Arbeit oder Ausbildung vermittelt haben.

300. Patenkind in Arbeit bzw. Ausbildung vermittelt

Das 300. Patenkind der AsS-Erfolgsgeschichte, die 20-jährige Janine Gremmelmaier, konnte nun eine zweijährige Ausbildung zur Verkäuferin bei der Tengelmännfiliale in Bruchsal antreten. Begleitet durch ihren Paten Wolfgang Pelzer fand sie bereits nach kurzer Zeit die Stelle in dem von Ronnie Lehmann geleiteten Lebensmittelgeschäft. Neben ihrem regelmäßigen Berufsschulbesuch lernt die junge Frau das



Verkäuferwesen vor allem auch durch die praktische Arbeit im Laden zusammen mit dem 20-köpfigen Mitarbeiter Team.

Das 300. AsS-Patenkind Janine Gremmelmaier (2. von rechts) hat ihre Lehre bei der Tengelmännfiliale in Bruchsal, vertreten durch die Stellv. Marktleiterin Meral Avci (2. von links) begonnen. Pate Wolfgang Pelzer (links) und Fachbereichsleiter Martin Kehrhahn (rechts) freuen sich mit der Berufsanfängerin über die erfolgreiche Vermittlung.

Kegelbillard an Kinder- und Jugendzentrum übergeben

Nach acht Wochen intensiver Arbeit konnte das Kegelbillard – ein überdimensionales Brettspiel für draußen, das es in dieser Form bisher noch nicht gab – dem Jugendzentrum Südstadt übergeben werden. Im Projekt „Josef“ haben acht junge Erwachsene intensiv an der Idee gearbeitet und die Planung und den Bau des Brettspiels mit der Unterstützung der Betreuer Christian Dallinger, Sina Krauth und Sabine Brambach umgesetzt. Ziel war neben dem Spaßfaktor die Teamarbeit und die Erfahrung der Selbstwirksamkeit. Die jungen Erwachsenen durften erleben, wie ein Projekt durch ihre Arbeit und ihr Engagement heranwächst, Formen annimmt und erfolgreich wird.

Das Projekt „Josef“ ist eine Kooperation zwischen dem Internationalen Bund Bruchsal und dem Caritasverband Bruchsal. Die von der Agentur für Arbeit geförderte Maßnahme dient dazu, junge Menschen unter 25 Jahren ein halbes Jahr lang so in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und in allen Lebensbereichen zu unterstützen, dass sie anschließend auf dem Arbeitsmarkt bessere Chancen haben.

Im Februar wurde das Kegelbillard von den Teilnehmern des Projektes offiziell übergeben und mit dem ersten Spiel eingeweiht. Diese bedankten sich herzlich bei den „Josef“lern und freuten sich über die neue Spielmöglichkeit.



Jugendzentrumsleiterin Elfriede Lichtl (hinten links) und Erzieher Christian Wiedemann (vorne links) freuen sich über die Spende des neuen Kegelbillards, das durch die Teilnehmer am Projekt „Josef“ Orhan Akyol, Manuel Kirchgäßner, Tobias Brecht, Rick Flemming (hinten von links nach rechts) zusammen mit den Mitarbeitern (vorne rechts) Sina Krauth und Christian Dallinger gebaut wurde. Das Spiel wurde dem Jugendzentrum Südstadt gespendet

Spende für Engagement

Glücksspirale unterstützt Ehrenamtliche Arbeit

Mit 38.800 Euro fördert die Glücksspirale die Anlaufstelle für ehrenamtliches Engagement im Caritasverband Bruchsal, die mit der Stadt Bruchsal und dem „Praxisteam Ehrenamt“ (bestehend aus Caritas, Diakonie und Lebenshilfe) für ehrenamtliche Mitarbeiter wirbt, diese weiterbildet und Projekte wie den Tafelladen oder den Beratungsladen fördert. Dr. Friedhelm Repnik, Geschäftsführer der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg, überreichte anlässlich der Fördermaßnahme im Dezember 2008 einen symbolischen Scheck.

Vorstandsvorsitzender Albert Wild: „Die Förderung durch Glücksspirale-Mittel findet über einen Zeitraum von drei Jahren statt und ermöglicht die Ausweitung und Begleitung des bürgerschaftlichen Engagements im nördlichen Landkreis Karlsruhe. Derzeit begleitet der Caritasverband Bruchsal ca. 300 Ehrenamtliche und 18 Freiwillige. Wir sind der Glücksspirale sehr dankbar für diese finanzielle Unterstützung.“

Die Glücksspirale unterstützt aus ihren Erlösen zahlreiche wohltätige Organisationen, z.B. die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege. Bereits seit 1976 ist die Wohlfahrtspflege in die Lotterie eingebunden.



Vorstandsvorsitzender Albert Wild, Petra Schaab, Lotto-Geschäftsführer Dr. Friedhelm Repnik, Lotto-Bezirksdirektro Mathias Pusch, Barbara Gitzinger, Christiane Rathgeb und Stellv. Vorstandsvorsitzender Arno Vogelbacher bei der Scheckübergabe der Glücksspirale.

Termine & Informationen

Caritasverband
Bruchsal e.V.



Der **12. Bruchsaler Hoffnungslauf** findet am

Samstag, 25. April 2009,

nachmittags in der Bruchsaler Innenstadt statt. Start- und Zielbereich an der Stirumschule, Bambinilauf, Hauptlauf, Verpflegung, Musik und Kinderattraktionen. Nähere Information auf www.caritas-bruchsal.de



Sponsoren gesucht!

Unterstützen Sie schon den 12. Bruchsaler Hoffnungslauf? Wenn Sie oder Ihr Unternehmen Menschen am Rande der Gesellschaft helfen und soziales Engagement sowie Corporate Citizenship zeigen möchten, dann sprechen Sie uns an. Neben Spenden können Sie auch attraktive Sponsorenpakete für Ihr Unternehmen erwerben. Verstärkt möchten wir beim 12. Bruchsaler Hoffnungslauf das „Rundensponsoring“ fördern - so motivieren Sie alle Läufer, doch noch ein bisschen mehr zu Gunsten jener zu laufen, die es in unserer Gesellschaft nicht so einfach haben. 2008 wurden insgesamt 4862 Runden gelaufen. Schon ab 1 Cent pro absolvierter Runde können Sie den beliebten Lauf fördern und einen wichtigen Beitrag leisten. (Natürlich können Sie auch „nach oben“ Grenzen setzen - somit ist Ihr Rundengagement risikolos!). Haben wir Ihr Interesse geweckt? Rufen Sie uns an!

Information bei:

Nadia Ries,
Tel. (0 72 51) 80 08 17, E-Mail: presse@caritas-bruchsal.de

Ökumenischer Hospizdienst Bruchsal



Informationsabend Wege durch die Trauer

Offener Informationsabend für trauernde Menschen. Was bleibt, wenn der Tod ins Leben eingebrochen ist? Wie können der Weg durch die Trauer und das Weiterleben gelingen? Nach diesem Abend besteht die Möglichkeit, sich für eine geschlossene Trauergruppe (Beginn Anfang Oktober, 14-tägige Treffen) anzumelden.

Termin: Dienstag, 10. März 2009, um 19³⁰ Uhr

Ort: Vincentiushaus, Josef-Kunz-Straße 4, Bruchsal

Leitung:

Claudia Schäfer, Sozialpädagogin, ÖHD Bruchsal, und
Nina Kohler-Frangenheim, Gestalttherapeutin, Bruchsal

Trauer-Treff

Begegnungsmöglichkeit für Trauernde

Termin: An jedem letzten Dienstag im Monat von 15⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr

Ort: Projektcafé „Cafétas“, Friedhofstr. 13, Bruchsal

Information

über alle ÖHD-Angebote und -Veranstaltungen:

Claudia Schäfer,
Tel. (0 72 51) 80 08 58,
E-Mail: claudia.schaefer@caritas-bruchsal.de

Wenn Sie den ÖHD finanziell und/oder persönlich unterstützen möchten, kann dies durch Ihre Spende an oder Ihren Beitritt in den Förderverein des ÖHD geschehen.

**Förderverein
Ökumenischer Hospiz-Dienst
Postfach 14 44
76604 Bruchsal
Konto-Nr. 00 399 00
BLZ 663 500 36**

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!

Schwangerenberatung

Informationsabend für Schwangere

Infoabend rund um die Schwangerschaft für schwangere Frauen und werdende Väter

Termin: Donnerstag, 24. April, 19.30 Uhr

Ort: Caritasverband Bruchsal, Friedhofsstraße 11

Referenten: Iris Elste und Jörg Röder von der Schwangerenberatung des Caritasverbands Bruchsal

Erziehungsberatung



des Diakonischen Werkes Bruchsal, Kooperationspartner Caritasverband Bruchsal e.V.
Tel. (0 72 51) 9 15 00
Fax: (0 7251) 91 50 99
E-Mail: bruchsal@diakonie-laka.de

Informationsabend

Über Scheidung und Trennung

Entscheiden sich Eltern für eine Trennung sind auch die Kinder betroffen. An diesem Abend werden rechtliche, pädagogische und psychologische Fragen beantwortet.

Termin: Dienstag, 21. April 2009, um 19³⁰ Uhr

Ort: Stadtbücherei Waghäusel, Gymnasiumstraße 1

Anmeldung: Frau Sälzer, Tel. (0 72 54) 20 71

Kosten: 5 Euro

Leitung: Eva Kurz, Diplom Psychologin

Kreuzbund

Hilfe für Suchtkranke und Angehörige, um aus der Sucht auszusteigen.



In Bruchsal gibt es folgende **Selbsthilfegruppen:**

Montagsgruppe

Margot Fischer,
Tel. (0 72 51) 42 647

Dienstagsgruppe

Helmut Wienecke,
Tel. (0 70 43) 61 70

**(Fortsetzung)
Kreuzbund****Dienstagsgruppe
für Frauen**

Rosi Wienecke,
Tel. (0 70 43) 61 70

Mittwochsgruppe

Manuela Krämer
Tel. (0 72 55) 40 61

Freitagsgruppe

(Senioren, 14-tägig)
Helmut Wienecke,
Tel. (0 70 43) 61 70

Zeit / Ort

jeweils 20⁰⁰ Uhr in der
„Kellerbar“ im Haus der Begeg-
nung, Tunnelstr. 27, Bruchsal

**Weitere Veranstaltungen des
Kreuzbundes:**

03. - 05. April
*Gruppenleiter-Arbeitstagung mit
Ausbildung in Bühl-Neusatzack*

10. - 13. April
Osterfreizeit

8.-10. Mai
*Männerseminar
Thema „Sucht und Männlichkeit“
in Bühl-Neusatzack*

15. - 17. Mai
*Familienseminar
Thema „Geben und nehmen ein
Grundsatz“
im Thomashof, Karlsruhe*

13. - 21. Juni
Aktionswoche Alkohol

19. - 21. Juni
*Allgemeines Seminar
in Bühl-Neusatzack*

Weitere Info

Helmut Wienecke,
Tel. (0 70 43) 61 70

Caritas-Mail per E-Mail-Link

Elektronische Caritas-Mail Abonne-
menten haben den Vorteil, dass sie
die Ausgabe vor den Postabonnen-
ten auf unserer Internetseite be-
trachten und herunterladen können
und dabei die Umwelt schonen.
Wer von Post- auf PC-Bezug um-
stellen möchte, schickt bitte eine
E-Mail mit dem Stichwort „Caritas-
Mail“ an
presse@caritas-bruchsal.de

**SKM
Katholischer
Verein für
Soziale Dienste
im Landkreis
Karlsruhe**

**Straffälligenhilfe****Vortrag**

**Psychische Erkrankung: Um-
gang mit der Erkrankung und
Beratungsmöglichkeiten**

Termin: Montag, 6. April 2009,
18.30-20.00 Uhr

Referentin: Eva Zagermann,
Leitung Gemeindepsychiatrie
Caritasverband Bruchsal
Ort: Caritasverband Bruchsal,
Friedhofsstraße 11, 76646 Bruch-
sal
(Gemeinsame Veranstaltung mit
den ehrenamtlichen Mitarbeitern
des Bereiches Rechtliche Betreu-
ung)

**Erfahrungsaustausch für
Betreuer in der Straffälligen-
hilfe**

Termin: Montag, 18. Mai 2009,
19.30-21.00 Uhr

Ort: Caritasverband Bruchsal,
Friedhofsstraße 11, 76646 Bruch-
sal

Einführungsveranstaltung

Der SKM bietet allen, die sich für
die Arbeit in der Straffälligenhilfe
interessieren, eine Einführungs-
veranstaltung zur ehrenamtlichen
Arbeit in der Straffälligenhilfe an.
Termin: Samstag, 28. März 2009

Betreuungsverein**Vortrag**

**Erben und Vererben, aber
richtig!**

Termin: Mittwoch, 24. Juni 2009,
19.00 Uhr

Referent:
Notar Dr. Claudio Nardi, Amtsge-
richt Bruchsal

Ort: Caritasverband Bruchsal,
Friedhofsstraße 11, 76646 Bruch-
sal

**Information über SKM-Ange-
bote:**

Petra Schaab,
Tel. (0 72 51) 80 08 49
E-Mail: straffaelligenhilfe@skm-bruchsal.de

Schon gewusst?**Uns kann man mieten!**

Sie haben
eine Feier-
lichkeit und
suchen noch
den pas-
senden Ort
dafür?



Mieten Sie
doch einfach
die Räumlich-
keiten unserer „Cafétas“!
Das gemütliche Projektcafé in
der Friedhofstraße 13 in Bruch-
sal bietet sich für Ihre Feiern
und Veranstaltungen förmlich
an.
Haben wir Ihr Interesse ge-
weckt? Weitere Informationen
erhalten Sie direkt in der Cafè-
tas oder bei Christa Schellmann
unter Telefon (0 72 51) 38 49 13
oder bei Andrea Thurau unter
Telefon (0 72 51) 30 88 30.



Die Caritas-Altenhilfe-Stiftung
hat zum Ziel, Initiativen und Pro-
jekte für alte Menschen zu för-
dern, die weder vom Staat noch
von der Kirche finanziert werden.
Jede Spende oder Schenkung
hilft, die Lebensqualität alter
Menschen zu verbessern. Da
das Vermögen der Stiftung
unangetastet bleibt und nur die
Erlöse für die Stiftungsaufgaben
verwendet werden, ist die Stif-
tung eine Möglichkeit, über das
eigene Leben hinaus Spuren zu
hinterlassen.

Wenn Sie mehr wissen oder
Informationsmaterial erhalten
wollen, sprechen Sie mit Frau
Ulrike Steinbach,
Tel. (07251) 80 08 37.

**Caritas-Altenhilfe-Stiftung
Kto-Nr. 307 00,
Sparkasse Kraichgau,
BLZ 663 500 36**

Rückblicke

Klamotte in Bad Schönborn eröffnet

Der schicke Rock kostet ein Euro, das Herrenhemd zwei und den bunten Fahrradhelm gibt es schon ab fünf Euro. Die Räumlichkeiten sind hell und freundlich und die professionelle Ladeneinrichtung mutet eine schicke Boutique in einem Einkaufszentrum an. Aber in der „Klamotte“ - einem neuen Kaufhäuschen für Bedürftige in der Friedrichstraße 15 in Bad Schönborn-Mingolsheim – gibt es keine Boutique-Preise, im Gegenteil.

Second-Hand Kleidung für Jung und Alt, vom Schneeanzug bis zur Badehose,

Bettwäsche, Haushaltsartikel, Schuhe und jede Menge Spielsachen in einem eigenen „Kinderzimmer“ warten auf die Kunden der Klamotte. Verkauft wird nur an nachweislich Bedürftige, also an Menschen, die bereits einen Tafelladenausweis besitzen oder auf Grund des geringen Einkommens sich einen ausstellen lassen können.

Der Arbeitskreis der Tafelläden im Landkreis Karlsruhe - bestehend aus Caritasverband, Diakonischem Werk und Deutschem Roten Kreuz - steht auch hinter diesem neuen Laden. Ausgegangen war die Initiative von Anita Hassfeld, die die Idee eines Kleiderladens für Bedürftige im nördlichen Landkreis aufgriff und mit der Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft umsetzen konnte. Inzwischen ist der Laden montags und mittwochs jeweils von 14.30 bis 18 Uhr geöffnet. Dann werden auch einwandfreie, wiederverkaufbare Spendenartikel angenommen.

Bürgermeister informierte sich im Tafelladen



Bei einem Informationsbesuch konnte sich Bürgermeister Walter Heiler MdL über die Arbeit im Tafelladen Kirrlach überzeugen. Er dankte den Ehrenamtlichen für ihr Engagement und

freute sich über den Einsatz vieler einheimischer Personen und Firmen zu Gunsten Bedürftiger. Auch er und stehe hinter der Tafel und werde sich in Zukunft verstärkt dafür einsetzen.

Unsere *caritas-mail* erscheint viermal pro Jahr (Auflage: 1.100). Interessierte können sie kostenlos bei uns anfordern. Falls Sie sie als pdf-Dokument erhalten möchten, senden Sie bitte eine Email an presse@caritas-bruchsal.de. Die nächste Ausgabe erscheint im Juni 2009.

Impressum

Herausgeber der *caritas-mail*:

Caritasverband Bruchsal e.V.

Friedhofstraße 11, 76646 Bruchsal

Fotos, Gestaltung und Texte: Nadia Ries, Birgit Schweikert
(mit Ausnahme namentlich gekennzeichnete Beiträge)

Spenden für die Tafelläden

Neuapostolische Kirche spendet 2000 Euro

Die Neuapostolische Kirchengemeinde Bad Schönborn überreichte eine Spende von 2000 Euro. Das Geld stammt aus dem Gemeindefest mit Familientag und wurde vom Missionswerk der Kirche aufgestockt. „Wir wollten zeigen, dass wir als Gemeinde an unseren Nächsten denken und ein Zeichen setzen,“ so der Ortsgeistliche Zimmermann, der vor allem das Engagement der Gemeindeglieder lobte.



Hans-Joachim Rink, Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit, (2.vl) und die Ortsgeistlichen der Neuapostolischen Kirchengemeinde, Vorsteher Klaus Zimmermann (links) und Jörg Lunau (2.vr) überreichen den Scheck an Vorstands vors. Albert Wild (Mitte) und Ulrich Ellinghaus.

Realschule Philippsburg: Weihnachtsaktion

Selbstgebasteltes und -gebackenes verkauften die Schülerinnen und Schüler einiger Religionsklassen der Konrad-Adenauer-Realschule im Globus vor Weihnachten, um Geld für den Tafelladen zu erwirtschaften.



Förderverein unterstützt Tafelladen

Der Förderverein Friedenskirche Waghäusel überreichte den Erlös des Weihnachtsstallgottesdienstes an den Tafelladen Kirrlach. Der 30-köpfige Verein hatte durch Lebkuchen- und Glühweinverkauf sowie durch Spenden 575,13 Euro erwirtschaftet.



Pfarrer Ralf Otterbach (Mitte) und Mitglieder des Fördervereins überreichen einen Scheck an das Tafelladen-Team Kirrlach.

Kreispfarrer überbrachten Valentinsgrüße

Eine schöne Geste von den Kreispfarrern Bruchsal - sie überreichten den Tafelladen-Ehrenamtlichen einen Blumengruß kurz vor Valentinstag, um ihr Engagement zu würdigen.



Unsere Konten:

Sparkasse Kraichgau
BLZ 663 50036 Konto Nr. 0000 4987

Bank für Sozialwirtschaft GmbH Karlsruhe
BLZ 660 205 00 Konto Nr. 1714700